



# SCHULPROGRAMM

Stand: Juni 2023

HEINRICHSSCHULE Körnerstr. 17, 47829 Krefeld

## Inhalt

Vorwort.....	3
1. Leitbild.....	4
2. Zahlen, Daten, Fakten rund um die Heinrichsschule .....	4
3. Gemeinsames Lernen .....	6
4. Unterricht .....	6
4.1 Organisation.....	7
4.1.1 Klassen.....	7
4.1.2 Methoden und Sozialformen .....	8
4.1.3 Schuleigene Arbeitspläne.....	9
4.1.4 Lehrwerke .....	9
4.1.5. Hausaufgaben.....	12
4.2 Diagnose und Förderung .....	12
4.2.1 Diagnosewerkzeuge.....	12
4.2.2 Förderpläne .....	14
4.2.3 Fördermaßnahmen.....	14
4.4 Sozialpädagogische Arbeit in der Schuleingangsphase.....	16
4.5 Leistungsbewertung.....	16
4.6 Deutsch als Zweitsprache.....	17
4.7 Lesen .....	17
4.8 Digitale Medien.....	19
4.9 Vertretung.....	20
5. Schulkultur .....	21
5.1 Soziales Miteinander .....	21
5.2 Gemeinsames Gestalten .....	24
5.2.1 Teamarbeit.....	24
5.2.2 Mitwirkung.....	26
5.3 Übergänge gestalten .....	30
5.3.1 Kindergarten – Heinrichsschule .....	30
5.3.2 Heinrichsschule – weiterführende Schule.....	31
5.4 Feste und Termine im Jahreskreis.....	32
5.5 Außerschulische Lernorte und Kooperation .....	34
5.6 Klassenfahrten.....	35
5.7 Erziehungsaufträge.....	35
5.7.1 Gesundheitserziehung.....	35
5.7.2 Verkehrserziehung .....	36

5.7.3 Umwelterziehung .....	37
5.7.4 Gendererziehung .....	37
6. OGS .....	38
7. Förderverein .....	40
8. Schulentwicklung .....	40
8.1 Schulentwicklungsvorhaben im Schuljahr 2023/24 .....	40
8.2 Steuergruppe .....	40
8.3 Evaluation .....	41
8.4 Fortbildung .....	41

## Vorwort

Neben den allgemeingültigen Vorgaben des Schulministeriums und des Schulgesetzes NRW gestaltet jede Schule ein eigenes Profil und hält dieses in einem Schulprogramm fest.

Das folgende Schulprogramm ist das Konzept unserer pädagogischen Arbeit, unserer Zielvorstellungen und der Entwicklungsplanung.

Allgemeingültige Vorgaben werden mit unseren individuellen Gegebenheiten der Schule verknüpft, konkretisiert und im Folgenden dargestellt.

Unser Motto „Zusammen Leben – Lernen – Lachen und WACHSEN in der Heinrichsschule ist die Grundlage für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern und unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag, den wir sehr ernst nehmen. Wir sind eine Schule für ALLE Kinder, das zeichnet uns aus. Jeder und Jede bereichert unsere Schulgemeinschaft durch seine und ihre individuellen Stärken.

Das Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben und weiterentwickelt. Ziel ist es, die Qualität unserer pädagogischen Arbeit regelmäßig zu überdenken, zu verbessern und an veränderte Faktoren anzupassen. Die Evaluation unserer pädagogischen Arbeit trägt zur Qualitätssicherung bei.

Im folgenden Schulprogramm werden Aspekte unserer Arbeit zusammenfassend dargestellt. Auf die ausführlichen Konzepte zu den einzelnen Teilbereichen wird verwiesen, in denen unsere pädagogische Arbeit beschrieben wird.

Die Transparenz unserer Schwerpunkte, unserer Leitideen und unserer Entwicklungsziele ist uns ein besonders Anliegen. Es gibt eine Orientierung und die Möglichkeit, sich mit der Heinrichsschule zu identifizieren.

## 1. Leitbild

Unser Leitgedanke als Schule des gemeinsamen Lernens ist es, einen Lern- und Lebensraum zu schaffen, der durch ein verständnisvolles Miteinander geprägt ist und Raum für individuelle Entwicklung und erfolgreiches Lernen bietet. An unserer Schule leben, lernen und lachen wir gemeinsam und wachsen so immer stärker zusammen.

Wir betrachten die Vielfalt unserer SchülerInnen als Bereicherung und fördern sie durch eine wertschätzende und respektvolle Atmosphäre. Unsere SchülerInnen werden ermutigt, ihre Stärken zu entdecken und zu nutzen. Unser Ziel ist es, sie bestmöglich auf ihr Leben vorzubereiten, indem wir nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch soziale und emotionale Fähigkeiten fördern. Der Fokus liegt auf der Individualität eines jeden Kindes.

Das Team der Heinrichsschule schafft eine professionelle und anregende Lernumgebung, die den individuellen Bedürfnissen der SchülerInnen gerecht wird. Als LernbegleiterInnen unterstützen wir die SchülerInnen auf ihrem Weg zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Menschen. Wir begleiten sie bei ihrem eigenverantwortlichen Lernen und befähigen sie, ihre Lebenswelt mit vielfältigem Wissen und Können aktiv mitzugestalten.

Durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen LehrerInnen, SchülerInnen und Erziehungsberechtigten gewährleisten wir eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit.

## 2. Zahlen, Daten, Fakten rund um die Heinrichsschule

Die Heinrichsschule ist eine zweizügige, städtische Gemeinschaftsgrundschule im Krefelder Stadtteil Uerdingen. Das Einzugsgebiet erstreckt sich überwiegend auf die unmittelbare Nachbarschaft der Schule. Einige Kinder legen auch einen längeren Schulweg zurück, weil sie an unserer Schule inklusiv unterrichtet werden, da wir eine Schule des Gemeinsamen Lernens (GL) sind.

Unser Schulgebäude stammt aus dem frühen 19. Jahrhundert. Es wurde im Jahr 2007 durch einen Neubau auf dem Schulhof für die OGS ergänzt. Zusätzlich zu den Klassenräumen bietet unsere Schule unterschiedliche Lernorte wie einen Raum für das Gemeinsame Lernen, ein Lernstudio, einen Computerraum, eine Bibliothek, einen Töpferraum und eine Aula.

### Unser Schulgelände teilt sich in drei Bereiche auf:

- großer, asphaltierter, durch Altbaumbestand schattiger Schulhof mit teilweise umliegenden Grünstreifen mit: Baumbänken, aufgemalten Hüpfkästchen, Tischtennisplatten, Spieleausleihe (Sandspielsachen, Stelzen, Seilchen, Pferdeleine, Pedalos, ...), Kletterhaus, Sitzbänken mit Tischen
- Sand- und Wiesenbereich mit: Klettergerüst mit Spielturn, großem offenen Sandbereich
- Schulgarten mit: Beeten, 6 Hochbeeten, grünem Klassenzimmer (Terrasse mit Bänken, Tischen und Tafel), Geräteschuppen

Der Sport- und Schwimmunterricht findet in den umliegenden Sportstätten statt.

Im Schuljahr 2023/24 besuchen rund 180 Kinder die Schule in 8 jahrgangsgebundenen Klassen. Zu unserem Team gehören die Schulleitung, neun GrundschullehrerInnen, zwei SonderpädagogInnen, zwei SozialpädagogInnen, eine Sekretärin, ein Hausmeister und eine Servicekraft.

Unsere Schule ist seit dem Schuljahr 2004 eine Offenen Ganztagschule (OGS). Zunächst wurde diese durch den Förderverein unterstützt, seit dem Schuljahr 2006/2007 ist der Träger der Sportverein Bayer 05. In der OGS arbeiten 15 MitarbeiterInnen, die ca. 80% unserer SchülerInnen betreuen (siehe 6).

Wir arbeiten mit vielen Kooperationspartnern zusammen, um Projekte zu ermöglichen, außerschulische Lernorte zu besuchen und den Unterricht durch vielfältige Angebote zu bereichern (s. 5.5).

Über aktuelle Projekte und Neuigkeiten informiert unserer Homepage

[www.ggs-heinrichsschule.de](http://www.ggs-heinrichsschule.de)

### 3. Gemeinsames Lernen

Seit dem Schuljahr 2006/2007 ist die Heinrichsschule eine Schule des Gemeinsamen Lernen (GL), sodass auch Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an unserer Schule unterrichtet und individuell gefördert werden.

Abgeleitet aus unserem Leitgedanken sind uns folgende Aspekte im Gemeinsamen Lernen besonders wichtig:

- Respekt vor der Individualität jedes Menschen
- gemeinsam und voneinander lernen
- Ressourcenorientierung
- Hinführung zu verantwortungsbewussten, toleranten und lernfähigen Menschen

In der konkreten Umsetzung unterrichten in Abhängigkeit zum jeweiligen Unterstützungsbedarf GrundschullehrerIn und SonderpädagogIn (FörderschullehrerIn) gemeinsam in der Klasse. Sie bilden ein Team und können so gemeinsam alle Kinder bestmöglich

unterstützen. Die Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung arbeiten je nach Förderschwerpunkt differenziert und individualisiert am Unterrichtsgegenstand der Klasse. Zusätzlich zu dieser inneren Differenzierung findet je nach Unterstützungsbedarf auch eine äußere Differenzierung statt. Im „GL- Raum“ wird in Kleingruppen gearbeitet. Die SchülerInnen lernen hier mit Hilfe von individualisiertem Arbeitsmaterial und werden von den SonderpädagogInnen unterstützt und gefördert.

Weitere Details sind dem GL-Konzept und dem ES-Konzept zu entnehmen.

### 4. Unterricht

Jedes Kind kommt mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Talenten sowie Fähig- und Fertigkeiten in die Schule. Die Schülerschaft der Heinrichsschule ist breit gefächert und wir wollen mit einem differenzierten, abwechslungsreichen und rhythmisierten Unterricht allen Kindern gerecht werden. Zudem bieten wir spezielle Förder- und Förderangebote, sowohl im Klassenverband als auch in Kleingruppen an.

Durch einen klar strukturierten Unterricht mit Regeln und Ritualen erhalten die SchülerInnen Transparenz, Sicherheit und Verlässlichkeit.

## 4.1 Organisation

### 4.1.1 Klassen

Im Schulgesetz des Landes NRW §11 (2) heißt es:

„Die Klassen 1 und 2 werden als Schuleingangsphase geführt. Darin werden die Schülerinnen und Schüler nach Entscheidung der Schulkonferenz entweder getrennt nach Jahrgängen oder in jahrgangsübergreifenden Gruppen unterrichtet, sofern nicht auf Grund der Vorschriften für die Klassengrößen nur jahrgangsübergreifende Gruppen gebildet werden können. Die Schulkonferenz kann frühestens nach vier Jahren über die Organisation der Schuleingangsphase neu entscheiden. Die Schuleingangsphase dauert in der Regel zwei Jahre. Sie kann auch in einem Jahr oder in drei Jahren durchlaufen werden.“

In der Heinrichsschule wurde gemeinsam von Eltern und LehrerInnen im Rahmen von der Schulkonferenz entschieden, dass die Kinder jahrgangstrennt unterrichtet werden.

In der Schuleingangsphase ist es unser Ziel, den Kindern einen optimalen Schulstart zu ermöglichen. Dazu gehört für uns:

- die Kinder mit ihren Stärken und Schwächen anzunehmen,
- sie darin zu unterstützen, einen individuellen Lernzuwachs zu erreichen und
- ihnen nötige Hilfen zu bieten.

Hierzu bilden sich Teams aus KlassenlehrerIn, SonderpädagogIn und sozialpädagogischer Fachkraft. Sie planen gemeinsam sowohl Förder- als auch Fördermaßnahmen, die innerhalb der Klasse (innere Differenzierung) und außerhalb in entsprechenden Kleingruppen (äußere Differenzierung) durchgeführt werden. Die Förder- und Fördermaßnahmen werden in Förderplänen festgehalten.

In der Schuleingangsphase werden die Kinder über ein Ampelsystem an die Bewertung ihrer Leistungen herangeführt, erhalten jedoch noch keine Noten. Zum Schuljahresende werden ihre Leistungen und ihre Entwicklung in einem Berichtszeugnis festgehalten.

Gemeinsam mit den Eltern und der Klassenkonferenz wird in Gesprächen darüber entschieden, ob ein Kind die Schuleingangsphase in ein, zwei oder drei Jahren durchläuft.



Auch in den Jahrgangsstufen 3 und 4 werden die Förder- und Forderangebote fortgesetzt. Ab Klasse 3 bekommen die Kinder Noten in allen Fächern. In Klasse 3 erhalten die SchülerInnen zum Halbjahr und zum Schuljahresende ein Zeugnis mit Noten sowie Kommentaren zu den einzelnen Fächern. Im ersten Halbjahr der Klasse 4 wird das Notenzeugnis durch die Schulformempfehlung für die weiterführende Schule ergänzt. Am Schuljahresende erhalten die ViertklässlerInnen ein reines Notenzeugnis.

#### 4.1.2 Methoden und Sozialformen

In unserem Unterricht kommen im Laufe der vier Schuljahre verschiedene Methoden zum Einsatz, die von Anfang an angebahnt, eingeübt und immer weiter ausgebaut werden. Es werden sowohl offene als auch geschlossene Unterrichtsphasen eingeplant und, wenn möglich und sinnvoll, fächerübergreifend unterrichtet. Die SchülerInnen lernen nach und nach strukturierte Lern- und Arbeitstechniken und trainieren die Fähigkeit, angemessen miteinander zu kommunizieren. Die LehrerInnen bedienen sich dabei aus einem großen Methodenkoffer und es kommen zum Beispiel Stationsarbeit, Wochen- oder Tagespläne, Werkstattarbeit, Portfolioarbeit, Freiarbeit oder projektorientierter Unterricht zum Einsatz.

Natürlich sind auch Mischformen möglich – oftmals können dadurch die Neigungen der SchülerInnen besser berücksichtigt werden.

Unterricht in all diesen Varianten zeichnet sich auch durch eine Vielfalt an Sozial- und Unterrichtsformen aus. Hierbei werden die SchülerInnen auch in Handlungs- und Sozialkompetenzen gestärkt. Die folgenden Sozialformen finden in Abstimmung auf das Thema und die jeweilige Lerngruppe Anwendung: Frontalunterricht, Gespräch im Sitzkreis, Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit. Ein regelmäßiger Wechsel zwischen verschiedenen Sozial- und Unterrichtsformen trägt zu einer Rhythmisierung des Unterrichts bei und kommt somit den kindlichen Bedürfnissen entgegen. Es werden auch regelmäßige Bewegungspausen eingebaut, um vor allem in der Schuleingangsphase dem großen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden.

Weitere Informationen sind dem Methodenkonzept zu entnehmen.

### 4.1.3 Schuleigene Arbeitspläne

Unsere schulinternen Arbeitspläne entstanden gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes auf Grundlage der Kernlehrpläne des Landes Nordrheinwestfalens und berücksichtigen die schuleigenen Unterrichtsvorhaben. Somit werden sowohl Verbindlichkeit hergestellt als auch pädagogische Gestaltungsspielräume zugelassen. Die Arbeitspläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Lehrpläne unter den besonderen Bedingungen der Heinrichsschule umgesetzt werden. Nachfolgend verweisen wir im Besonderen auf die neu überarbeiteten Arbeitspläne, welche auf Grundlage der Kernlehrpläne des Jahres 2021 erarbeitet wurden und im Sekretariat eingesehen werden können. Des Weiteren befindet sich das Kollegium der Heinrichsschule im kontinuierlichen Austausch über die Arbeitspläne aller Fächer einschließlich deren Evaluierung und Aktualisierung.

### 4.1.4 Lehrwerke

Das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein - Westfalen hat veranlasst, dass nur Lernmittel an Schulen eingeführt werden dürfen, die auch für diese Zwecke zugelassen sind (vergl. Runderlass des Ministeriums vom 03.12.2003 „Zulassung von Lernmitteln“). Das Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel wird regelmäßig aktualisiert, um die Qualität der Lernmittel zu sichern.

Durch die Einführung der kompetenzorientierten Kernlehrpläne, müssen sich auch die Lernmittel an den zu erlangenden Kompetenzen orientieren. Hier muss auch Rücksicht auf die unterschiedlichen Lernausgangslagen der SchülerInnen genommen werden und eine Differenzierung möglich sein. Die Entwicklung der Kompetenzen muss für alle möglichst effektiv gefördert werden. Verschiedene Lernwege sind hier erforderlich, die in den jeweiligen Lehrwerken unterschiedlich aufgegriffen werden. Außerdem stehen neben den fachlichen Kompetenzen auch fachlich übergeordnete Kompetenzen im Vordergrund, welche erlernt werden sollen. Durch die Kompetenzorientierung der Lernmittel wird ebenfalls eine Standardisierung von Aufgabentypen angestrebt, um Transparenz und Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Wir benötigen an der Heinrichsschule besonders solche Lernmittel, die für heterogene Gruppen im GL ausgelegt sind. Für heterogene Lerngruppen muss ein zeitgemäßes Lernmittel hinreichend viele unterschiedliche Materialien zur inneren Differenzierung bieten sowie unterschiedliche Lernniveaus und Lernstrategien bedienen. So werden allen SchülerInnen verschiedene Zugänge zum Lerninhalt ermöglicht. Auch gender-

und kulturspezifische Interessen sollen Berücksichtigung in den Lernmaterialien finden.

Im Folgenden stellen wir unsere aktuellen Lehrwerke in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch vor. Die Entscheidung hierfür haben wir unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen unserer Lerngruppen getroffen sowie die Vorgaben des Ministeriums beachtet. Wir evaluieren den Einsatz der Lehrwerke regelmäßig kritisch und informieren uns über Neuerungen, um die Qualität des Unterrichtes zu gewährleisten.

### *Deutsch*

Im Unterrichtsfach Deutsch nutzen wir das Werk TINTO vom Cornelsen Verlag. Mit diesem Schulbuch wird uns das gemeinsame Lernen auf unterschiedlichen Niveaustufen und mit unterschiedlichen Lernzugängen ermöglicht. Somit hat Cornelsen ein gut geeignetes Werk für die Differenzierung und Inklusion geschaffen. Ergänzend zum Schülerbuch gibt es zusätzliches Material (Lehrerkommentar, Kopiervorlagen, Arbeitsheft, Buchstabenlehrgang, Förderheft und Forderblock). Außerdem findet in dem Buch eine konsequente sachunterrichtliche Anbindung statt, die einen fächerübergreifenden Unterricht ermöglicht.

Im Lehrwerk TINTO wird das STARK- Konzept (strategieangeleitete Rechtschreibkompetenz) mit effektiven Rechtschreibstrategien den Kindern von Beginn an vermittelt. Dies geschieht sehr kleinschrittig und es wird regelmäßig geübt, um eine Verinnerlichung der Strategie sicher zu stellen. Dabei wiederholen sich Symbole und Aufgabentypen in allen Klassenstufen. Fördern und Fordern steht im Vordergrund. Durch Wimmelbilder zu jedem Kapiteleinstieg wird beispielsweise die Sprachkompetenz gefördert. Differenzierte Angebote und Übungsmaterialien werden den Kindern mit ansprechenden Zeichnungen nähergebracht. Die Lese- und Übungsseiten sind klar strukturiert und Aufgaben leicht verständlich formuliert. Das Material wird vom Verlag regelmäßig aktualisiert und von uns gegebenenfalls ausgetauscht.

### *Mathematik*

Im Unterrichtsfach Mathematik haben wir uns für das Werk DENKEN UND RECHNEN der Westermann Gruppe entschieden. Das Lehrwerk ermöglicht uns prozess- und inhaltsbezogene mathematische Kompetenzen gleichermaßen zu fördern. Die verschiedenen Aufgabenformate werden regelmäßig wiederholt, um den Kindern auf diese Weise die Möglichkeit zu geben, anhand von bekannten Formaten neue und

herausfordernde Aufgaben selbstständig zu lösen und die eigene Strategie zur Problemlösung zu erweitern. Hier werden verstärkt selbstgesteuerte Lösungswege gefördert und auch gefordert. Rechenkonferenzen regen zum Austausch in Partner- oder Gruppenarbeit an. Die aktive Auseinandersetzung mit dem Planen, Bewerten, Erproben und Verwerfen von Rechen- und Lösungswegen gehören in den mathematischen Lernprozess von heute. Individuelle Lernprozesse werden berücksichtigt. Die angebotenen Erfolgskontrollen ermöglichen eine differenzierte Leistungsbewertung. Somit ist DENKEN UND RECHNEN systematisch aufgebaut, ermöglicht ein zielgerichtetes Lernen und ist für die Schülerschaft motivierend konzipiert. Durch die verschiedenen Differenzierungen ist das Lehrwerk für unsere heterogenen Lerngruppen sehr gut nutzbar. Durch passgenau auf die SchülerInnenbände und Arbeitshefte abgestimmte Förder- und Forderhefte, wird das Lehrwerk sinnvoll abgerundet.

### *Englisch*

Im Unterrichtsfach Englisch nutzen wir seit dem Schuljahr 2023/24 das Lehrwerk „Come in“ vom Klett Verlag, welches an den neuen Lehrplan angepasst ist. Es wurde speziell für den Unterricht an Förder- und Grundschulen entwickelt und verfolgt einen lernzielorientierten Ansatz. Die Themen sind an die Lebenswelt und Interessen der Lernenden angepasst und motivieren zu sprachlicher und kultureller Handlungsfähigkeit. Durch die Handpuppe Funny verlieren die Kinder schnell die Scheu vor dem Sprechen einer fremden Sprache.

Das Lehrwerk unterstützt die Öffnung des Englischunterrichtes. Einige Inhalte werden gemeinsam mit der Lehrkraft bearbeitet, andere hingegen sind den Kindern frei zugänglich und sind für eine individuelle Bearbeitung geeignet. So bietet der Englischunterricht vielfältige Differenzierungsmöglichkeiten und Zugänge, unabhängig vom Sprach- und Leistungsniveau. Das gibt besonders einer heterogenen Lerngruppe die Möglichkeit, sich mit dem Wortschatz und Redemitteln vertraut zu machen. Eine Wiederholung für leistungsschwächere SchülerInnen wird ebenso berücksichtigt wie weiterführende Übungen für stärkere Kinder. Durch Rituale, Lernwörter, Visualisierungen und wiederkehrende Phrasen ist der Unterricht klar strukturiert. Illustrationen dienen der Veranschaulichung von Dialogen, Liedern und Reimen. Das Hörverständnis und gezielte Sprechübungen stehen im Mittelpunkt des Unterrichts. Insbesondere gewinnt aber auch der Bereich der Schriftlichkeit an Bedeutung. Den Kindern bieten sich zahlreiche Schreibanlässe im Englischunterricht, hier kommt auch

der korrekten Orthographie ein größerer Stellenwert zu. Viele Unterrichtsinhalte werden den SchülerInnen in digitaler Form präsentiert. Sie haben die Möglichkeit, sich Wörter und Texte vorlesen zu lassen und Texte aufzunehmen. So wird die Medienkompetenz zielgerichtet unterstützt. Die SchülerInnen arbeiten ab dem dritten Schuljahr mit dem jeweils passenden Activity book.

#### 4.1.5. Hausaufgaben

Hausaufgaben sollen dazu dienen, das im Unterricht erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden. Die Aufgaben erwachsen aus dem Unterricht und berücksichtigen in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit der Kinder.

Da wir zunehmend feststellen, dass das Konzept der klassischen Hausaufgaben nicht mehr ausreichend ist, um die SchülerInnen in ihrer Individualität zu berücksichtigen, befinden wir uns momentan in einem Evaluationsprozess und streben ggf. eine Umstellung weg von den klassischen Hausaufgaben zu Lernzeiten an. Zurzeit gelten jedoch noch folgende Rahmenbedingungen:

An vier Tagen in der Woche gibt es Hausaufgaben. Der Dienstag ist hausaufgabenfrei. Dafür bekommen die Kinder am Freitag Aufgaben, die sie zu Hause bearbeiten. Die OGS-Kinder haben montags, mittwochs und donnerstags die Möglichkeit, ihre Aufgaben in der Nachmittagsbetreuung zu erledigen.

Der zeitliche Rahmen für die konzentrierte Bearbeitung beträgt für die 1. und 2. Klasse 30 Minuten und für die 3. und 4. Klasse 45 Minuten.

### 4.2 Diagnose und Förderung

#### 4.2.1 Diagnosewerkzeuge

Durch eine differenzierte Diagnose mit einer darauf ausgelegten Förderung gelingt es uns, individuelle Leistungs- und Entwicklungsstände zu berücksichtigen und sowohl Defiziten gezielt entgegenzuwirken als auch Stärken auszubauen. Folgende Materialien zur Diagnostik werden kontinuierlich vom Schulstart bis zum Übergang in Klasse 4 durchgeführt:

- Schuleingangsdiagnostik und Diagnosehefte zu den Jahrgängen aus dem Lehrwerk DENKEN UND RECHNEN

Die Diagnosehefte DENKEN UND RECHNEN werden parallel zur Arbeit mit dem Buch als Standortbestimmung genutzt und zeigen auf, wo noch Übungsbedarf vorliegt. Die jeweils zugehörigen Materialien zur Förderung können direkt eingesetzt und zur vertiefenden Förderung bzw. Wiederholung genutzt werden

- Hamburger Schreibprobe (HSP)

Die HSP wird entsprechend der Vorgaben im laufenden Schuljahr durchgeführt und dient der Überprüfung der Rechtschreibleistung. Durch die online erfolgte Auswertung können die individuellen Lernentwicklungen abgelesen und Fördermaßnahmen gezielt getroffen werden.

- Stolperwörterlesetest (STOLLE)

Um die Lesekompetenz der SchülerInnen zu überprüfen, wird der STOLLE eingesetzt. In jedem Satz ist ein Wort falsch, welches erkannt und durchgestrichen werden muss.

Darüber hinaus stehen uns weiter standardisierte Testverfahren zur Verfügung:

- Tephobe (Test zur Erfassung der phonologischen Bewusstheit und Benennungsgeschwindigkeit)
- LSL (Lehrereinschätzliste für Sozial- und Lernverhalten)

Die so erhobenen Daten und Ergebnisse werden vielfältig genutzt:

- Grundlage für die Elternberatung über den Leistungsstand ihres Kindes
- Bildung von Förder- und Fordergruppe gemäß ähnlichen Ergebnissen (äußere Differenzierung)
- Bereitstellen individueller Aufgaben im Unterricht (innere Differenzierung)
- Austausch im Team über den Entwicklungsstand der Kinder
- Transparenz für die SchülerInnen, was nochmals geübt wird bzw. wo Stärken liegen

Fallen während der jahrgangsbegleitenden Diagnostik massive Defizite auf, so werden die SonderpädagogInnen hinzugezogen und über mögliche weiterführende Diagnoseverfahren entschieden.

## 4.2.2 Förderpläne

Das von uns verwendete Förderplan-Formular des Schulamtes bietet in vier Spalten Platz für die Ist-Lage, angestrebte Ziele, mögliche Maßnahmen und Evaluationsinstrumente bzw. Evaluation.

Es können folgende Entwicklungsbereiche beschrieben werden:

- Emotionalität und Sozialverhalten
- Lern- und Leistungsverhalten
- Sprache und Kommunikation
- Motorik
- Wahrnehmung
- Kognition

Außerdem gibt es die Möglichkeit, zu den einzelnen Fächern und Fachbereichen die obigen Spalten zu füllen. Alle am Lernprozess des Kindes beteiligten Personen können den Förderplan einsehen und ergänzen. Es werden Vereinbarungen mit dem/der SchülerIn, den Eltern/Sorgeberechtigten sowie im Team formuliert und in den Plan eingetragen. Das Kind sowie die Eltern/Sorgeberechtigten unterschreiben die Vereinbarungen. Weiter wird der Förderplan von allen Mitgliedern des Klassenteams unterschrieben und von der Schulleitung gegengezeichnet. Förderpläne werden jeweils zu den Oster- und Herbstferien aktualisiert, sodass sie zum Elternsprechtag vorliegen.

Individuelle Nachteilsausgleiche werden schriftlich festgehalten und im Unterricht umgesetzt.

## 4.2.3 Fördermaßnahmen

Die SchülerInnen kommen mit sehr unterschiedlichen Lernausgangslagen hinsichtlich ihres Entwicklungsstands und ihrer Lernvoraussetzungen in die Schule.

Innere Differenzierung im Sinne des differenzierten Arbeitens im alltäglichen Klassenverband und äußere Differenzierung durch die Bildung von Lerngruppen mit leistungsdifferenzierten oder inhaltlichen Schwerpunkten ergänzen sich dabei sinnvoll. Die Arbeit in multiprofessionellen Teams ermöglicht die Umsetzung intensiver Fördermaßnahmen.

### Innere Differenzierung

Eine Differenzierung des jeweiligen Lernstoffs durch unterschiedliche Abstufungen und Varianten bezüglich des Umfangs, des Schwierigkeitsgrads, des Materials und der Lernmethodik ermöglicht es, besser an die individuellen Voraussetzungen und Bedarfe des einzelnen Kindes anzuknüpfen.

Deshalb nutzen wir zur Ausbildung von individuellen Kompetenzen leistungsdifferenzierende Arbeitsmaterialien, Zusatzaufgaben sowie kooperatives Lernen in Partner- und Gruppenarbeit und differenzierende Unterrichtsmethoden wie Arbeit an Stationen, Lernwerkstätten und Projektarbeit.

### Äußere Differenzierung

Unsere Fördergruppen orientieren sich an der individuellen Entwicklung der SchülerInnen und finden zum Teil in klassenübergreifenden und/oder jahrgangsgemischten Gruppen statt.

Folgende Lernangebote werden in der Regel angeboten:

- Wahrnehmung und Konzentration
- Fein- und Grobmotorik
- Deutsch als Zeitsprache
- LRS (Weitere Informationen sind dem LRS-Konzept zu entnehmen.)
- Dyskalkulie (Weitere Informationen sind dem Dyskalkulie-Konzept zu entnehmen.)
- Lernbereich Mathematik: Orientierung in verschiedenen Zahlenräumen, Knobelaufgaben, Rechenverfahren...
- Lernbereich Deutsch: Lesen, Rechtschreibung, ...

Die Lernangebote werden sowohl von den GrundschullehrerInnen, den SonderpädagogInnen und den sozialpädagogischen Fachkräften als auch von externen Fachkräften angeboten. Unser Austausch im Team über die Planung der Einheiten und die Entwicklung der einzelnen SchülerInnen ist die Grundlage der Förderung und ermöglicht eine Durchlässigkeit innerhalb der Gruppen.



## 4.4 Sozialpädagogische Arbeit in der Schuleingangsphase

Seit 2019 unterstützen uns in der Heinrichsschule zwei Sozialpädagoginnen für die Schuleingangsphase. Es ist die Aufgabe der Sozialpädagoginnen, in enger Kooperation mit der Grundschullehrkraft, die SchülerInnen in ihrer Lernentwicklung ressourcenorientiert zu fördern und zu fordern. Im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung der kindlichen Persönlichkeit, orientiert sich ihr Handeln an den Stärken, Bedürfnissen sowie dem individuellen Lern- und Entwicklungsstand der SchülerInnen. Sie bieten Hilfe:

- beim Erwerb von Organisationsstrukturen, die für schulisches Lernen und für eine erfolgreiche Beteiligung am Unterricht Voraussetzung sind
- beim Aufbau und Festigung einer positiven Lernatmosphäre zur Steigerung der Lernfreude und Lernbereitschaft
- bei der Festigung des kindlichen Selbstvertrauens und Selbstbewusstseins
- bei der Schaffung von Freiräumen für besondere Angebote an SchülerInnen, deren Bedürfnisse im normalen Unterricht nicht berücksichtigt werden können

Weitere Details sind dem sozialpädagogischen Konzept zu entnehmen.

## 4.5 Leistungsbewertung

Unsere Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Verbindliche Grundlage der Leistungsbewertung sind alle erbrachten Leistungen im Unterricht. Dazu gehören unter anderen:

- Lernmotivation
- Mündliche Mitarbeit
- Schriftliche Arbeiten im täglichen Unterricht
- Lernzielkontrollen/ Klassenarbeiten und kurze Tests
- Methodenumsetzung und Kommunikationskompetenzen, wie z.B. Gruppenarbeit, Werkstattarbeit oder Ergebnispräsentation
- Individuelle Lernfortschritte

Eine fachlich konkrete Beschreibung der Leistungskriterien in den jeweiligen Fächern ist im Leistungskonzept der Heinrichsschule einzusehen.

## 4.6 Deutsch als Zweitsprache

Die Abkürzung DaZ bezieht sich auf die gemeinsame Zielsprache Deutsch als auch auf die Spracherwerbsreihenfolge, in welcher die deutsche Sprache erworben wird (Deutsch als Zweit- oder sogar Drittsprache). Es handelt sich um Kinder, die neu eingewandert sind (sogenannte Seiteneinsteiger), aber auch um alle Kinder, die in Deutschland geboren und mit einer anderen Erstsprache als Deutsch aufgewachsen sind.

Durch die Heterogenität der Gesellschaft sind die Lernvoraussetzungen der SchülerInnen sehr unterschiedlich und müssen im schulischen Kontext ermittelt werden, um den fortlaufenden Spracherwerbsprozess gezielt fördern und unterstützen zu können. Dieser Prozess ist unabdingbar, da die deutsche Sprache die Basis für das schulische Lernen darstellt.

An unserer Schule findet die DaZ- Förderung in Kleingruppen statt. Hier stehen verschiedene Materialien (Arbeitshefte, Spiele, Bücher, etc.) zur Verfügung. Der Fokus liegt hier auf der Förderung der mündlichen Sprache. In der Kleingruppe kann auf die individuellen Sprachkenntnisse eingegangen werden, um diese stetig zu fördern und zu erweitern. Dies bieten einen Raum, um sich sprachlich auszutauschen, zu erproben und sprachliche Barrieren zu minimieren.

Zusätzlich wird dieser Prozess durch die bewusste Einbettung von Sprachanlässen im Unterricht unterstützt.

Besonders motivierend ist der Einsatz digitaler Medien (i-Pad), um die sprachlichen Barrieren zu überwinden und selbstständig lernen zu können. Dabei kann auf verschiedene Lern- Apps zurückgegriffen werden. Außerdem können die SchülerInnen das i-Pad nutzen, um sich Unterrichtsinhalte zu übersetzen.

## 4.7 Lesen

Da das Lesen in allen schulischen und vielen privaten Bereichen unerlässlich ist, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Lesekompetenz und Lesemotivation unserer SchülerInnen besonders zu fördern. Im Laufe ihrer Grundschulzeit erwerben die SchülerInnen Lesestrategien, sammeln Leseerfahrungen und setzen sich mit verschiedenen Texten und Medien auseinander.

### So unterstützen wir unsere SchülerInnen im Leselernprozess:

- viel Zeit zum Lesen einräumen (z.B. durch freie Lesezeiten, Tandem-Leseübungen, Besuch der Schulbücherei)
- verschiedene Textgattungen zum Lesen anbieten
- ein Lesetagebuch führen
- Lesestrategien entwickeln, beispielsweise Markieren wichtiger Textstellen, Erkennen und Wiedergeben von Informationen, einfache Schlussfolgerungen ziehen, komplexe Schlussfolgerungen ziehen und begründen, das Gelesene interpretieren
- 3 x 20min intensive Lesezeit in der Woche mit Nutzung von „LeOn – Lesetraining in digitaler Umgebung“ soll im nächsten Schuljahr etabliert werden

### Förderung der Lesekompetenz im gemeinsamen Schulleben:

- Leseecken/-angebote
- In jeder Klasse finden die Kinder Bücher zum Stöbern und Lesen.
- Sachbücher
- Zu Themen des Sachunterrichts werden Bücherkisten von der Mediothek Krefeld bereitgestellt. Dieses Angebot wird genutzt.
- Freie Lesezeiten
- Es gibt regelmäßige Lesezeit für das ungestörte stille Lesen, auch mit Buchvorstellungen oder Gesprächen über Bücher.
- Vorlesen / Vorlesetag
- Es gibt immer ein Buch, das in der Klasse vorgelesen wird, beispielsweise in den Frühstückspausen. Seit einigen Jahren gestalten wir den Vorlesetag im November als gemeinsamen Tag in der Schule, der klassenübergreifend durchgeführt wird.
- Klassenlektüre  
Ab Klasse 2 wird mindestens einmal im Schuljahr ein Buch zur gemeinsamen Lektüre ausgewählt.
- Einsatz von Leseförderheften wie z.B. der Lies-mal-Hefte oder der Lese-WM-Hefte
- Zusammenarbeit/ Besuche der Mediothek Krefeld
- Teilnahme am Mentorenprogramm Mentor

Speziell geschulte EhrenamtlerInnen unterstützen einzelne Kinder gezielt im Leselernprozess und üben regelmäßig mit ihnen das Lesen.

- Leseeltern

Auch engagierte Eltern unterstützen regelmäßig die Kinder im Leselernprozess und üben mit ihnen das Lesen.

- Schulbücherei

Seit 2006 gehört eine mit ca. 700 Büchern ausgestattete Bücherei zur Heinrichsschule. Das vielfältige Buchangebot wird laufend kontrolliert und um viele weitere Titel jährlich ergänzt. Es gibt Bücher für LeseanfängerInnen und fortgeschrittene LeserInnen. Darunter sind nicht nur Geschichten, sondern auch Sachbücher, Kinderkrimis, Bilderbücher und englischsprachige Bücher zu finden.

- Im Zuge der aktuellen Umsetzungsmaßnahmen der Digitalisierungskampagne wird die Bücherei neugestaltet. Der bisherige Computerraum wird verkleinert und es entsteht ein Multimediaraum, der zur Hälfte mit neuen PCs ausgestattet und zur Hälfte als Bücherei genutzt werden wird. Nach Ende der Neugestaltung steht den SchülerInnen ein gemütlicher Raum zur Verfügung, der zum Lesen, Informieren, Entspannen und Entdecken einlädt.

- Antolin-Nutzung

Für das Online-Portal Antolin ([www.antolin.de](http://www.antolin.de)) besitzen wir eine Schullizenz, die jährlich verlängert wird. Auf dieser werden den Kindern Quizfragen zu mehr als 80.000 Kinder- und Jugendbüchern gestellt. Die Kinder bekommen Punkte für ihre richtigen Antworten und können Urkunden erlangen. Antolin kann im Rahmen des Unterrichts auf den schuleigenen iPads oder auch zu Hause genutzt werden.

- Einführung eines Leseclubs

Geplant ist die Einführung eines Leseclubs in Form einer AG. Einige SchülerInnen treffen sich regelmäßig außerhalb des regulären Unterrichts, um gemeinsam zu lesen, über gelesene Bücher zu sprechen, sich Bücher vorzustellen oder kreativ zu Büchern zu arbeiten.

## 4.8 Digitale Medien

Wir leben in einer Gesellschaft, welche sich im digitalen Wandel befindet. Digitale Bildung ist daher ein zentraler und vorrangiger Bildungsauftrag.

Der Umgang mit digitalen Medien begegnet uns in allen Lebensbereichen und prägt die Lebenswelt unserer Kinder. Wir als Grundschule sind daher verantwortlich, die

SchülerInnen auf das Leben in einer Informationsgesellschaft vorzubereiten und eine Medienkompetenz anzubahnen.

Dieser Bildungsauftrag wurde im „Medienkompetenzrahmen NRW“ verankert und dient als verbindliche Grundlage, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Überarbeitung aller Lehrpläne zu gewährleisten. Ziel ist es, dass Lernen und Leben mit digitalen Medien, fächerübergreifend in der Schule zu etablieren und die Kompetenzen stetig weiterzuentwickeln.

Die Nutzung digitaler Medien wird in unseren Schulalltag integriert und die SchülerInnen werden zu einem verantwortungsvollen Umgang angeleitet. Dazu befinden sich (Stand 06.2023) in 4 Klassenräumen digitale Tafeln, in 4 weiteren Klassenräumen Beamer, die für einen zeitgemäßen Unterricht zur Verfügung stehen. Außerdem verfügen wir über X SchülerInnen i-Pads, welche von allen Klassen genutzt werden. Zusätzlich gibt es einen PC-Raum, der unserer Bücherei angeschlossen ist. Wir möchten allen SchülerInnen die Möglichkeit geben, an die individuellen Erfahrungen anzuknüpfen und damit zu einer Chancengleichheit aller Kinder beitragen. Individuelles Lernen wird ermöglicht, indem differenzierte Lernangebote zur Verfügung stehen. Außerdem können Unterrichtsinhalte durch interaktive Tafelbilder veranschaulicht und Arbeitsergebnisse optisch ansprechend präsentiert werden. Die Nutzung ist fächerübergreifend und wird von den Lehrkräften individuell genutzt. Weitere Details sind dem Medienkonzept zu entnehmen.

## 4.9 Vertretung

Die Heinrichsschule ist eine Grundschule mit offener Ganztagsbetreuung (OGS). Dies bedeutet, dass der Kernunterricht auch in Vertretungsausfällen in einem Rahmen von täglich vier Unterrichtsstunden (8.00 – 11.45 Uhr) stattfindet.

Kinder der Betreuung von 8.00 bis 13.00 Uhr sowie der OGS (bis 16.00 Uhr) werden bei Unterrichtsausfall ab 12.00 Uhr von den MitarbeiterInnen der OGS betreut. Für alle anderen Kinder gilt an unserer Schule, dass kein Kind ohne vorherige Benachrichtigung der Eltern nach Hause geschickt wird.

Der Vertretungsunterricht erfolgt in Abhängigkeit zur personellen Situation entweder durch eine Lehrkraft, die den Unterricht in der Klasse übernimmt oder in Form von Verteilung der Kinder auf eine jeweils festgelegte Aufteilkasse.

Weitere Informationen sind dem Vertretungskonzept zu entnehmen.

## 5. Schulkultur

### 5.1 Soziales Miteinander

Getreu unserem Logo „Zusammen in der Heinrichsschule“ soll unsere Schule ein Ort sein, indem alle Beteiligten Wertschätzung, Respekt, Rücksicht und einen achtsamen Umgang miteinander erfahren. Es geht darum, gemeinsam ein gutes Schulklima zu schaffen, welches eine Grundvoraussetzung für gelingende Lernprozesse darstellt. Alle „zusammen“ tragen wir zum Wohlbefinden jedes Einzelnen bei, indem ein gewaltfreies Handeln und das gemeinschaftliche Verantwortungsbewusstsein gelebt werden. Das Ziel ist, jedem Kind die Chance zu bieten, ein positives, starkes Selbstbild zu entwickeln, mit allen grundlegenden Werten, die zu einem harmonischen Zusammenleben in der Gesellschaft gehören. Umso bedeutender ist, dass alle Beteiligten der Schule als Team für ein gutes soziales Miteinander sorgen.



Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft (siehe Grafik) übernehmen Verantwortung füreinander durch Achtsamkeit auf die Bedürfnisse und Probleme anderer. Die

Sozialkompetenz der SchülerInnen soll durch das Vorleben und Vermitteln grundlegender Werte gefördert werden. Sie sollen zu Höflichkeit, Wertschätzung, gegenseitigem Verständnis, Hilfsbereitschaft, Ordnung und Achtung erzogen werden. In einer wertschätzenden und offenen Atmosphäre lernen die Kinder sozial und verantwortungsvoll miteinander umzugehen. Den SchülerInnen wird zugetraut, selbst Verantwortung für sich und das soziale Miteinander zu übernehmen. Die nachfolgende Grafik zeigt beispielhafte Möglichkeiten auf, wie die unterschiedlichen Mitglieder der Schulgemeinschaft sich zur Stärkung des sozialen Miteinanders einbringen bzw. einbringen können.

SchülerInnen	Lehrkräfte	Erziehungsberechtigte	OGS	Sozialpädagogen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme Klassendienste</li> <li>• Klassen-sprecherIn</li> <li>• Mitwirkung/ -planung von Festen</li> <li>• Teilnahme Projekt "gewaltfrei Lernen"</li> <li>• Ausein- setzung mit dem Klassen-Wir- Gefühl</li> <li>• Schulgarten- pflege</li> <li>• Klassenrat</li> <li>• Schüler- parlament</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einhaltung von Regeln und Ritualen</li> <li>• Organisation und Teilnahme an Festen oder Projekten</li> <li>• Schulgarten- pflege</li> <li>• Elterngespräche</li> <li>• Elternabende</li> <li>• Eltern- stammtisch</li> <li>• Kollegiums- fortbildungen</li> <li>• Kollegiums- ausflüge</li> <li>• Ausflüge mit allen Mitarbeitenden im Schulbetrieb</li> <li>• Teilnahme am Projekt gewaltfreies Lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme und Mitwirkungen an Festen oder Projekten</li> <li>• Schulgarten- pflege</li> <li>• Elterngespräche</li> <li>• Elternstamm- tisch</li> <li>• helfende Hände (Obst schneiden, gesundes Früh- stück)</li> <li>• Elterncafé</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme und Mitwirkung an Festen oder Projekten</li> <li>• Schulgarten- pflege</li> <li>• Einhaltung von Regeln und Ritualen</li> <li>• AG Angebote</li> <li>• Kooperationen mit Bayer Uerdingen (Sportangebote)</li> <li>• Teilnahme am Projekt gewaltfreies Lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation und Teilnahme an Festen oder Projekten</li> <li>• Schulgarten- pflege</li> <li>• Organisation Elterncafé</li> <li>• Beratungs- gespräche, wie das Lernen gelingt</li> <li>• Teilnahme am Projekt gewaltfreies Lernen</li> </ul>

### Patenkonzept

Unser Patenkonzept sieht vor, dass die SchülerInnen der dritten Klasse die neuen Erstklässler unterstützen, ihnen Orientierung bieten und als Ansprechpartner (von Kind zu Kind) zur Seite stehen. Auch die DrittklässlerInnen profitieren von dieser verantwortungsvollen Aufgabe und es stärkt ihr Selbstwertgefühl, dass die Schulgemeinschaft ihnen dieses wichtige Amt zutraut.

### **Jahrgangsübergreifende Aktionen/ Vernetzung der Jahrgänge**

Im Schuljahresverlauf finden etablierte jahrgangsübergreifende Aktionen statt, um das Gefühl der Schulgemeinschaft zu stärken und zu fördern. Unsere SchülerInnen treffen sich zum gemeinsamen Basteln, Adventssingen, Theaterbesuch und Lesetag.

Diese Treffen werden durch weitere Projekte ergänzt, welche in unterschiedlichen zeitlichen Abständen stattfinden, unter anderem unser Zirkusprojekt (03/23), „Klasse-wir singen“ und Projektwochen mit abschließendem Schulfest.

### **Feierstunde zur Würdigung besonderer Leistungen**

In regelmäßigen Abständen kommen die SchülerInnen zusammen, um besondere Leistungen einzelner SchülerInnen oder gemeinschaftlich erarbeitete Klassenthemen zu honorieren sowie einstudierte Stücke (Tanz, Theater, Lied) innerhalb der Feierstunde zu präsentieren.

### **Fortbildung/ Projekt „gewaltfrei Lernen“**

Um das Verantwortungsbewusstsein gegenüber allen Beteiligten der Schule zu stärken, haben alle LehrerInnen, SozialpädagogInnen, OGS- KollegInnen sowie SchülerInnen an einem fortbildenden Projekt im Herbst 2022 zum Thema „gewaltfreies Lernen“ teilgenommen. Die SchülerInnen lernten hierzu Strategien kennen, um Konflikte gewaltfrei zu lösen.

#### **Wendo**

Um sich selbstsicherer und selbstbewusster in unserer Schulgemeinschaft zurecht zu finden, wurde im letzten Schuljahr ein externer Projektblock „Wendo“ angeboten, welcher sich an Mädchen der Klasse 3 und 4 richtete.

### **Schulregeln für ein freundliches Miteinander und mögliche Konsequenzen**

Damit in unserer Schule ein harmonisches Zusammenleben gelingt, ist es von großer Bedeutung, dass alle Beteiligten ihre Rechte und Pflichten kennen und respektieren. Daher haben wir in Zusammenarbeit mit SchülerInnen und Eltern eine Schulordnung erstellt, die die Eltern und SchülerInnen bei Schulanmeldung erhalten. Die Schulordnung gilt für LehrerInnen, SozialpädagogInnen, MitarbeiterInnen, Eltern und SchülerInnen. Ein respektvoller Umgang miteinander, geprägt von Toleranz, Rücksichtnahme und Verständnis, ist uns allen wichtig. Bei der Bewältigung von Konflikten und Problemen setzen wir konsequent auf Gewaltlosigkeit. Die genauen



Regeln und Konsequenzen bei Nichteinhaltung der Regeln sind in der Schulordnung und dem Maßnahmenkatalog einzusehen.

### **Schulsozialarbeit**

Seit August 2022 haben wir eine Schulsozialarbeiterin an unserer Schule. Die Schulsozialarbeit wird in Krefeld über die kommunale Zentralstelle für Beschäftigungsförderung gesteuert und unsere Schulsozialarbeiterin wird an unserem Standort für 2 Stunden in der Woche eingesetzt. Sie verfolgt schwerpunktmäßig das Ziel, in einer partnerschaftlichen Kooperation mit der Schule, den Eltern und den SchülerInnen eine Brücke zwischen Jugendhilfe und Schule zu bauen.

#### **Die Aufgaben unserer Schulsozialarbeiterin:**

- LehrerInnen und Eltern in ihrem psychosozialen und erzieherischen Auftrag zu diversen individuellen Themen beraten, begleiten und weitergehende Hilfen vermitteln (Jugendhilfe, Sozialpädagogische Familienhilfe, Familienunterstützenden Dienst, Therapeuten, etc.)
- Beratung und Begleitung bezgl. der Sozialleistungen
- Kooperation mit der städtischen Jugendarbeit und Netzwerkpartnern
- Begleitung und Unterstützung bei Gesprächen anderer Facheinrichtungen und Institutionen (Familienhilfe, Jugendamt, Kinderschutzbund, etc.)

## **5.2 Gemeinsames Gestalten**

### **5.2.1 Teamarbeit**

Eine gute Teamarbeit zur Bewältigung der täglichen Aufgaben in den verschiedensten Bereichen ist besonders durch die strukturelle Entwicklung und den Wandel unserer Schule mit einer zunehmend heterogenen Schülerschaft unerlässlich.

Durch unsere Teamarbeit wird die Arbeitszufriedenheit erhöht, der Zusammenhalt des Kollegiums gestärkt und Arbeitsprozesse effizienter gestaltet. Fachliches Wissen wird durch einen regelmäßigen, zielgerichteten Austausch innerhalb der Teams gebündelt und nutzbar gemacht. Neue Ideen, die sowohl Unterricht als auch Erziehung bereichern, werden entwickelt und verschiedene Perspektiven und Zugänge erweitern das Reflexions- und Handlungsspektrum der Teammitglieder.

## **Das Kollegium als Team**

Die Aufgaben dieses Großteams sind die Entwicklung und Fortschreibung von Konzepten, die Umsetzung und Fortschreibung des schulinternen Curriculums sowie die Abstimmung von klassenübergreifenden Vorhaben wie Schulfeste, Weihnachtssingen, Projekte (Weihnachts- und Osterbasteln, Vorlesetag, Trommeln, Zirkus usw.).

Zu Beginn jeder Dienstbesprechung und Konferenz steht der Punkt „Aktuelles aus den Klassen“ auf der Tagesordnung. So ist es möglich, alle KollegInnen auf den neuesten Stand zu bringen in Bezug auf besondere Situationen der SchülerInnen, deren Umstände und Verhalten, mit dem Ziel eines möglichst einheitlichen Umgangs mit ihnen.

## **Fachteams zu den einzelnen Unterrichtsfächern**

In diesen Teams werden die Unterrichtsentwicklung vorangetrieben, Stoffverteilungspläne erstellt und Klassen- sowie Vergleichsarbeiten besprochen. Diese Teams prüfen neue Unterrichtswerke, Medien und Materialien zum jeweiligen Fach, legen die Leistungsbewertung fest, ermitteln und koordinieren einen eventuellen Fortbildungsbedarf.

## **Team KlassenlehrerInnen einer Jahrgangsstufe**

Innerhalb dieser Teams werden Absprachen getroffen bezüglich einer gemeinsamen Schuljahres- und Wochenplanung und eines gemeinsamen Klassenarbeitskonzeptes. Benotungsraster werden gemeinsam festgelegt und die Wertung in Klassenarbeiten festgelegt. Ebenso können Elternabende u.v.m. im Jahrgangsteam geplant werden. Auch Beratung zu einzelnen SchülerInnen kann in diesen Teams erfolgen. Häufig werden auch gemeinsame mehrtägige Klassenfahrten der Parallelklassen geplant und durchgeführt.

## **Multiprofessionelle Teams**

Zu diesen Teams gehören in der Heinrichsschule die KlassenlehrerInnen, die SonderpädagogInnen und die sozialpädagogischen Fachkräfte, die in einer Klasse zusammenarbeiten. Es wird gemeinsam erarbeitet, wie die einzelnen Teammitglieder sich bestmöglich einbringen können, um eine Optimierung der Leistungsfähigkeit besonders von SchülerInnen mit Defiziten in unterschiedlichsten Bereichen erzielen

zu können. Dazu bedarf es regelmäßiger Treffen zum Kooperieren, Konzeptionieren, Handeln und Evaluieren. Zur Unterstützung werden Fördergruppen zu bestimmten Förderschwerpunkten wie Lesen, mathematischen Fähigkeiten, Konzentration und Wahrnehmung gebildet. Zusätzlich werden besonders zu fördernde Kinder in Kleingruppen zusammengefasst. In den Kleingruppen treffen auch Kinder aus verschiedenen Klassen zusammen. In diesem Fall wird das Team um die entsprechende KlassenlehrerIn erweitert.

Abgesehen von dieser äußeren Differenzierung wirken die SonderpädagogInnen und die sozialpädagogischen Fachkräfte auch innerhalb des Klassenverbandes mit.

## 5.2.2 Mitwirkung

### **Mitwirkung durch Eltern/Erziehungsberechtigte**

Die konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten ist für uns von großer Bedeutung. Alle Beteiligten sollen in allen Bildungs- und Erziehungsanliegen und zum Wohle unserer Kinder an einem Strang ziehen, weshalb Folgendes wichtig ist:

- Lehrkräfte, SozialpädagogInnen und Eltern/Erziehungsberechtigte reden offen miteinander.
- Lehrkräfte, SozialpädagogInnen und Eltern/Erziehungsberechtigte gehen rechtzeitig aufeinander zu, um eventuellen Schwierigkeiten vorzubeugen.
- Lehrkräfte, SozialpädagogInnen und Eltern/Erziehungsberechtigte bleiben in einem dauerhaften Kontakt.
- Lehrkräfte, SozialpädagogInnen und Eltern/Erziehungsberechtigte unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung gemeinsam und bestmöglich.

### **Kommunikationswege zwischen Schule und Eltern**

Die Kommunikation für Informationen auf Schulebene erfolgt über die digitale Kommunikationsplattform „SchoolFox“, den klassischen Elternbrief, Telefonate und zusätzlich über Aushänge in der Schule. Zusätzlich zu den Angeboten durch die LehrerInnen bieten die SozialpädagogInnen zweimal wöchentlich eine offene Sprechstunde für Eltern an. Dort beraten diese bspw. in schulischen Fragestellungen, bei Fragen zur (Lern-) Entwicklung und möglichen Hilfsangeboten.

## **Gesetzliche Elternmitwirkung**

Im Rahmen der gesetzlichen Schulmitwirkung arbeiten die Eltern in folgenden Gremien mit:

- Klassenpflegschaft (alle Eltern/Erziehungsberechtigten einer Klasse)
  - Schulpflegschaft (alle Klassenpflegschaftsvorsitzenden und VertreterInnen)
  - Schulkonferenz (drei gewählte Mitglieder aus der Schulpflegschaft, drei gewählte Mitglieder aus der Lehrerkonferenz unter Vorsitz der Schulleitung)
- Daneben gibt es sowohl auf Klassenebene als auch auf Schulebene verschiedene Bereiche des Austauschs zwischen Eltern/Erziehungsberechtigte und LehrerInnen sowie Mitwirkung, die im Folgenden aufgeführt werden.

### **Klassenebene**

- Beratung: „Die Lehrerinnen und Lehrer beraten die Eltern außerhalb des Unterrichts in Sprechstunden und an Sprechtagen.“  
(Schulgesetz NRW § 44, Absatz 2).  
Zur Beratung der Eltern/Erziehungsberechtigte finden rund um die Oster- und Herbstferien Sprechtage statt. Bei Bedarf finden zusätzliche Beratungsgespräche nach Vereinbarung statt. In diesen Gesprächen soll jedoch nicht nur beraten werden, sondern auch ein Austausch über die Kinder stattfinden, da die Eltern/Erziehungsberechtigte als Experten für ihr Kind wertvolle Informationen zur Entwicklung, zum Wesen und zum Verhalten im privaten Umfeld mitteilen können.
- Mitwirkung/Unterstützung: Elternstammtische veranstalten, Planung und Mitgestaltung von Klassenfesten und bei Projekttagen, Dabeisein und Aktivwerden z.B. bei Ausflügen und Unterstützung im Unterricht z.B. Lesetraining, Fahrradtraining

### **Schulebene**

- Elterncafé: Das Elterncafé findet in regelmäßigen Abständen statt. In Zusammenarbeit mit der OGS werden Themenschwerpunkte gemeinsam festgelegt und Kooperationspartner gesucht.
- Mitwirkung/Unterstützung: zum Beispiel beim gesunden Pausenbrot, den Bundesjugendspielen, bei Schulfesten und vielem mehr.

## **Mitwirkung durch die SchülerInnen**

Die SchülerInnen sind wichtige Mitglieder unserer Schulgemeinschaft. Sie übernehmen Verantwortung für das Schulleben und sind in Entscheidungsprozesse mit einbezogen. Diese Mitwirkung und in weiten Teilen auch Mitbestimmung beginnt in den Klassen, weitet sich aber auch über das gesamte Schulleben hinweg bis zur Nachmittagsgestaltung in der OGS (siehe 6) aus.

## **Mitwirkung in den Klassen**

In den ersten Wochen eines Schuljahres wählen die SchülerInnen aller Jahrgänge demokratisch KlassensprecherIn und VertreterIn. Bevor dies geschieht, wird in den Klassen besprochen, was eine/n gute/n Klassensprecher/in ausmacht. Der/ Die Klassensprecher/in vertritt die Interessen der Klasse.

Die SchülerInnen treffen sich in regelmäßigen Abständen zum Klassenrat. Die Zeit kann zum Beispiel genutzt werden, um wichtige Anliegen der SchülerInnen zu besprechen oder die Schulwoche zu reflektieren.

Die KlassensprecherInnen können Anliegen abfragen, die in das Schülerparlament getragen werden sollen oder von dem zuletzt stattgefundenen Treffen berichten. Allgemein dienen diese regelmäßigen Treffen, die bei Bedarf natürlich auch spontan einberufen werden können, dazu, wichtige Absprachen bezüglich des Zusammenlebens innerhalb der Klassengemeinschaft zu besprechen und ggf. Regeln aufzustellen oder zu verändern.

Die ersten Klassendienste werden nach und nach von der jeweiligen Klassenlehrerin in der ersten Klasse vorgegeben. Danach entwickeln die SchülerInnen selbst weitere Dienste oder überlegen, welche Dienste vielleicht auch nicht mehr nötig sind. Durch diese Überlegungen und das Ausführen der Dienste für die Klassengemeinschaft übernehmen sie Verantwortung für den gelungenen Ablauf des gemeinschaftlichen Miteinanders. Die Aufgabenübernahmen wechseln (ggf. wöchentlich). Mögliche Ämter sind beispielsweise der Tafeldienst, Tagesplandienst, Ordnungsdienst, Austeildienst, Mülldienst, Fegedienst, Garderobendienst.

## **Mitwirkung in der Schule**

Ein Leitgedanke unserer pädagogischen Arbeit ist, unsere SchülerInnen in schulische Entwicklungsprozesse einzubinden und ihnen die Möglichkeit zu geben, das Schulleben aktiv mitzugestalten.

Das Schülerparlament ist ein Gremium der Mitbestimmung und wurde zum Schuljahr 2018/19 eingeführt. Im Schülerparlament lernen die Mitglieder, was Demokratie ist und wie sie funktioniert. Grundvoraussetzung für das Gelingen des Parlaments sind das Einhalten von demokratischen Grundprinzipien wie die Gleichheit aller Kinder, freie Meinungsäußerung, Toleranz gegenüber anderen Meinungen und Personen und der Respekt vor Mehrheitsentscheidungen.

Mitglieder des Parlaments sind die KlassensprecherInnen aller Klassen, die Schulleitung und die OGS-Koordinatorin. Die KlassensprecherInnen sind stimmberechtigt, die Schulleitung und die OGS-Koordinatorin haben nur beratende Funktion. Im Parlament haben die KlassensprecherInnen die Möglichkeit, aktiv Ideen zur Gestaltung des Schulalltages, zu Aktivitäten und Projekten, zu Anschaffungswünschen und zu Schulregeln einzubringen.

Neben Themen des aktuellen Schullebens werden in den Sitzungen auch Themen aus den Klassen besprochen. Vor einer Sitzung ist es Aufgabe der Mitglieder, Meinungsbilder, Wünsche und Anregungen in ihrem Klassenrat zu sammeln und diese im Schülerparlament vorzutragen.

Das Schülerparlament kann bei mehrheitlicher Meinung Anträge an das Lehrerkollegium stellen. Dieses befindet über Umsetzungsmöglichkeiten und bewilligt oder lehnt den Antrag begründet ab. Bei Bedarf wird der Antrag an die Schulkonferenz weitergeleitet.

## **Spielausleihteam**

Kinder der vierten Klassen übernehmen in der ersten Hofpause die Spieleausleihe auf dem Schulhof und geben die Spielgeräte an MitschülerInnen, die einen Spieleausleiheausweis haben, aus.

## 5.3 Übergänge gestalten

### 5.3.1 Kindergarten – Heinrichsschule

Für die Heinrichsschule ist die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Kindertagesstätten (KiTa) aus dem Krefelder Stadtteil Uerdingen von besonderer Bedeutung. Wir möchten die Schulneulinge schon in der KiTa kennenlernen, erste Gespräche mit ErzieherInnen führen und so einen guten Übergang von der KiTa in die Grundschule ermöglichen. Diese Vorabgespräche haben sich bewährt und waren oft hilfreich, beispielsweise bei der Bildung der Klassen. Insbesondere bei den umliegenden KiTas (KiTa Körnerstraße, katholische KiTa St. Heinrich, evangelischen KiTa Kastanienstraße) etabliert sich die Zusammenarbeit an verschiedenen Schnittstellen. Voraussetzung für den Besuch sowie Gespräche mit den ErzieherInnen ist das Einverständnis der Eltern.

#### Kalendarische Übersicht zum Übergang von Kindergarten in Schule:

September	Tag der offenen Tür Von 9.00 bis 12.45 Uhr öffnen die Klassen für zwei Stunden ihre Tür zur Unterrichtshospitation. Die SonderpädagogInnen und SozialpädagogInnen stellen ihre Tätigkeitsfelder vor. Auch die OGS-Räume werden geöffnet und laden zu Spiel- und Bastelangeboten ein.
Oktober	Informationsveranstaltung für Eltern vor der Schulanmeldung
November	Schulanmeldung für die Schulneulinge Persönliches Anmeldegespräch der Eltern mit der Schulleitung. Durchführung spielerischer Übungen mit dem Schulneulingen durch das Lehrpersonal.
November bis Januar	Hospitation in den KiTas Die SozialpädagogInnen und SonderpädagogInnen besuchen ausgewählte Schulneulinge in den betreuenden KiTas.
Januar	Einladung der Schulneulinge zum Schuleingangsparcours An einem Vormittag laden wir zu einem standardisierten Schuleingangsparcours der Stadt Krefeld ein. Die Kinder durchlaufen in einer Kleingruppe verschiedene Stationen, in denen diverse schulische Fähigkeiten beobachtet werden können.
Juni/Juli	Einladung zum Kennenlernnachmittag Ein erstes Kennenlernen der zukünftigen MitschülerInnen und der KlassenlehrerInnen findet 2 Wochen vor Sommerferienbeginn statt.

### 5.3.2 Heinrichsschule – weiterführende Schule

Nach der 4. Klasse besuchen unsere SchülerInnen in der Regel weiterführende Schulen aller Schulformen im näheren Umfeld der Schule. Diese Schulen sind im Gegensatz zur Heinrichsschule große Systeme mit größeren Klassen als bei uns. Dies bedeutet für viele Kinder eine Umstellung. Daher versuchen wir den Übergang von der Grundschule an die weiterführenden Schulen so fließend wie möglich zu gestalten.

"Tag der offenen Tür" an den weiterführenden Schulen

Die Heinrichsschule leitet ankommende Einladungen, Flyer oder Aushänge der weiterführenden Schulen für diese Termine an die Erziehungsberechtigten weiter und hängt sie ebenso im Eingangsbereich der Schule aus.

Kinder und Eltern haben an diesen Informationstagen die Möglichkeit, die weiterführenden Schulen kennenzulernen, einen ersten Eindruck zu erlangen, Beispielunterricht zu sehen, mit LehrerInnen ins Gespräch zu kommen und eventuelle Fragen zu stellen.

#### **Informationsabend**

Im Herbst findet ein Informationsabend für die Erziehungsberechtigten der Kinder des 4. Schuljahres über weiterführende Schulen statt. An diesem Abend informiert die Schulleitung über die verschiedenen Schultypen, deren Inhalte und Schwerpunkte.

#### **Beratungsgespräche**

Erste Beratungsgespräche mit den Eltern finden im Herbst des 4. Schuljahres statt. Die protokollierten Gespräche sollen eine umfangreiche und qualifizierte Schullaufbahnberatung gewährleisten und somit zu einer kooperativen Entscheidungshilfe führen. Grundlage dieses Beratungsgesprächs stellt ein Einschätzungsbogen dar, welcher von Eltern, SchülerInnen und der Lehrkraft im Vorfeld ausgefüllt wird.

Am Ende des Gespräches spricht die Lehrerin eine Empfehlung für die Schulwahl aus. In dieser Empfehlung wird die Schulform Hauptschule, Realschule oder Gymnasium benannt. Die Gesamtschule wird für jedes Kind als Empfehlung angegeben. Ist ein Kind nach Auffassung der Grundschule für eine weitere Schulform mit Einschränkungen geeignet, wird auch diese mit dem Zusatz benannt. Außerdem werden die Eltern der Kinder, die an der Heinrichsschule innerhalb des Gemeinsamen



Lernens unterrichtet werden, ausführlich beraten. Entwicklungsberichte werden geschrieben und Formulare des Schulamtes gemeinsam mit den Eltern ausgefüllt.

Mit dem Halbjahreszeugnis des 4. Schuljahres wird eine begründete Empfehlung mit der für das Kind am besten geeigneten Schulform ausgesprochen. Die Erziehungsberechtigten melden die SchülerInnen unter Vorlage des Halbjahreszeugnisses der Klasse 4 an einer Schule der von ihnen gewählten Schulform an.

### **Erprobungsstufenkonferenzen**

In der Regel nach den Herbstferien werden die Lehrerinnen und Lehrer, die im Vorjahr eine 4. Klasse abgegeben haben, zur Erprobungsstufenkonferenz der weiterführenden Schulen eingeladen. Hier erfahren die KollegInnen etwas zum Leistungs- und Sozialverhalten ihrer ehemaligen SchülerInnen. Es besteht die Möglichkeit zum Austausch über einzelne Kinder.

## **5.4 Feste und Termine im Jahreskreis**

Unser Schulleben ist geprägt durch regelmäßige Feste und Feiern, da es uns wichtig ist, die Schulgemeinschaft und unser Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.

- Wir treffen uns etwa alle 2 Monate auf dem Schulhof zu einer gemeinsamen Feierstunde, in der die Klassen oder einzelne SchülerInnen beispielsweise Ergebnisse aus dem Schulleben präsentieren. Die Moderation wird im Wechseln von SchülerInnen aus Klasse 3/ 4 übernommen.
- Große Feste/ Projekte im Vierjahresrhythmus: Zirkusprojekt mit vorherigem Sponsorenlauf, Sportwoche, Schulfest, Projektwoche
- Feste und weitere Termine im Jahreskreis:

### **August/September:**

- Einschulungsfeier: Einschulungsgottesdienst und -feier auf dem Schulhof  
Programm von Klasse 3, eine Unterrichtsstunde im Klassenraum

### **September:**

- Infoabend mit Präsentationen des gesamten Kollegiums zur Einschulung im kommenden Sommer
- Tag der offenen Tür an einem Samstag

**Oktober:**

- Anmeldung der zukünftigen Erstklässler
- Gartenaktionstag

**November:**

- St. Martins: Laternen basteln, Weckmann-Essen in den Klassen, St. Martins-Zug mit anschließender Feier auf dem Schulhof
- Elternsprechtage
- Vorlesetag (siehe auch 4.3)
- Adventsbasteltag

**Dezember:**

- Buchausstellung
- Adventssingen an jedem Montagmorgen in der ersten Schulstunde mit allen Klassen
- Besuch des Nikolauses
- Nikolausmarkt
- Theaterbesuch mit allen Klassen
- Adventsfeiern in den Klassen

**Januar:**

- Einschulungsparcours für die zukünftigen Erstklässler
- Gewaltpräventionsprogramm: „Mein Körper gehört mir“ und „Die große Neintonne“
- Zeugnisausgabe für Klasse 3 und 4

**Februar:**

- Karnevalsfeier in den Klassen und gemeinsam auf dem Schulhof mit Besuch des Kinderprinzenpaares

**März:**

- Elternsprechtage
- Frühlingsbasteltag
- Trödelmarkt
- Aktion „Ostern in Tüten“: In Kooperation mit der Krefelder Tafel gestalten die Kinder Tüten und füllen diese mit kleinen Geschenken

**April:**

- Buchausstellung
- Gartenaktionstag

## **Mai:**

- Fahrradsichtung, Fahrradtraining und Radfahrprüfung (mit der Polizei)

## **Juni/ Juli:**

- Kennenlernnachmittag für die zukünftigen Erstklässler
- Bundesjugendspiele/ alternatives Sportfest im Wechsel
- Fest/ Projekt im Vierjahresrhythmus: Zirkusprojekt mit vorherigem Sponsorenlauf, Sportwoche, Schulfest, Projektwoche (s.o.)
- Abschiedsgottesdienst und Abschlussfest der 4. Klassen mit Programm der 3. Klassen

## **5.5 Außerschulische Lernorte und Kooperation**

Wir arbeiten mit Kooperationspartnern und Unterstützern aus den verschiedensten Bereichen zusammen, wie zum Beispiel:

- Umweltzentrum am Hülser Berg als außerschulischer Lernort mit vielseitigen Angeboten rund um die Natur
- Zoo Krefeld als außerschulischer Lernort
- Für den Spielplatz „Brauni“ haben wir die Spielplatzpatenschaft übernommen und besuchen diesen mit den Klassen regelmäßig.
- Mediothek Krefeld bietet Autorenlesungen an, stellt Bücherkisten für den Unterricht zusammen, bietet Führungen für Schulklassen an, stellt Gutscheine für die Erstklässler zur Verfügung
- KRESCH-Theater
- Stadttheater Krefeld
- SC Bayer als Träger unserer OGS und Kooperationspartner für Sportevents
- Polizei mit der Verkehrspuppenbühne für die 1. Klasse und der Begleitung der Radfahrausbildung in der 4. Klasse
- Buchhandlungen Lesecke Flecken und Rheinschmökern stellen mit dem Förderverein zusammen Lesetüten für die Erstklässler bereit, organisieren zweimal jährlich eine Buchausstellung, Partner bei der Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“
- Musikschule Krefeld
- Kultur und Schule (z.B. Umsetzung eines Trommelprojekts)

- Firma Henkel unterstützt und finanziert einige unserer Projekte, z.B. „Nein-Tonne“ und „Mein Körper gehört mir“, außerdem findet für die 4. Klassen eine Veranstaltung zum Thema „Umweltschutz“ statt
- Sparkasse und Volksbank Krefeld helfen uns mit regelmäßigen Spenden für verschiedene Projekte
- Currenta und der Chempark bieten Unterrichtsbesuche zum Thema „Chemie“ an und leisten finanzielle Unterstützung für diverse Projekte

## 5.6 Klassenfahrten

Klassenfahrten dienen der Förderung von sozialen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten der SchülerInnen. Sie können in einer anderen Umgebung neue Erfahrungen sammeln und ihre Selbstständigkeit stärken.

Das Programm der Klassenfahrt beinhaltet vielfältige Aktivitäten, die den Interessen der SchülerInnen entsprechen. Neben Freizeitaktivitäten und teamorientierten Aktivitäten, die den Zusammenhalt der Klasse fördern und das soziale Miteinander stärken, werden auch pädagogische Ausflüge, Besuche von Museen oder Naturparks eingeplant, um den Unterrichtsstoff zu vertiefen.

Das Fahrtenprogramm für das jeweilige Schuljahr wird in der Schulkonferenz verabschiedet. Allgemein wurde für unsere Schule beschlossen, dass jede Klasse mindestens einmal in der Grundschulzeit auf eine mehrtägige Klassenfahrt fährt. Darüber hinaus werden zahlreiche Tagesausflüge zu außerschulischen Lernorten unternommen.

Unsere Klassenfahrten sind für die SchülerInnen eine wichtige Erfahrung, die sie in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung fördern.

## 5.7 Erziehungsaufträge

### 5.7.1 Gesundheitserziehung

Uns liegt die Gesundheit der Kinder am Herzen. Dabei liegt der Fokus auf gesundem Essen, viel Bewegung und Zahngesundheit.

Bereits im ersten Schuljahr sprechen die Kinder während des Unterrichtes über gesunde Ernährung. Dabei unterscheiden die Kinder gesunde und ungesunde Lebensmittel und lernen die Ernährungspyramide kennen. In diesem Zusammenhang

werden die Kinder und die Eltern darum gebeten, ein gesundes Frühstück mit möglichst wenig Zucker mitzubringen.

Nach dem Motto „ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ (Juvenal) werden die Kinder in möglichst vielen Bereichen zum Bewegen angeregt. In der Pause können die Kinder sich vielfältige Spielmaterialien ausleihen, die zum Bewegen auffordern. Auf dem Schulhof stehen Kletter- und Turnangebote, Bereiche zum Ballspielen und genug Freiflächen für das freie Spiel zur Verfügung. Ein weiterer Bewegungsraum ist die Aula, die als Mehrzweckraum mit weiteren Sportmaterialien ausgestattet ist und zusätzlich zum regulären Sportunterricht gerne genutzt wird.

Ab dem zweiten Schuljahr erhält jede Klasse für ein Schulhalbjahr Schwimmunterricht, im anderen Halbjahr findet der Hallensport statt.

Ein weiterer Aspekt zur Gesundheitserziehung ist die Pflege der Zähne. Eine umfangreiche Unterrichtsreihe zur Zahngesundheit wird im Laufe des ersten Schuljahres durchgeführt. Außerdem führt eine Fachkraft für Zahngesundheit im ersten Schuljahr eine Informationsstunde und ein Zahnputztraining mit den Kindern durch. Zusätzlich findet jährlich eine Zahnkontrolle durch eine Zahnärztin statt.

### 5.7.2 Verkehrserziehung

Durch die Verkehrserziehung sollen die SchülerInnen ein Bewusstsein für Verkehrssicherheit entwickeln und grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, um sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen.

Hierbei arbeiten wir eng mit der Polizei Krefeld zusammen.

Die Kinder der 1. Schuljahre besuchen im Rahmen der Verkehrserziehung die Verkehrspuppenbühne der Polizei.

Diese bietet interaktive Vorführungen und spielerische Aktivitäten, um den Kindern grundlegende Verkehrsregeln und Verhaltensweisen im Verkehr nahezubringen. Durch die Teilnahme an der Verkehrspuppenbühne lernen die SchülerInnen, wie sie sich sicher im Straßenverkehr bewegen können.

Die SchülerInnen der 4. Schuljahre absolvieren eine Radfahrausbildung mit einer abschließenden Radfahrprüfung.

Wichtige Aspekte der Verkehrssicherheit, wie z. B. das Tragen eines Helms, das Einhalten von Verkehrsregeln und das Einschätzen von Verkehrssituationen sind Teil der theoretischen und praktischen Radfahrausbildung.

Nach erfolgreichem Abschluss der Radfahrprüfung erhalten die SchülerInnen ihren Fahrradpass.

Neben den spezifischen Aktivitäten für das 1. und 4. Schuljahr ist Verkehrserziehung selbstverständlich in den Unterricht aller Klassenstufen integriert.

### 5.7.3 Umwelterziehung

Die Umwelterziehung soll als ein wichtiger Bestandteil der Bildung dazu beitragen, dass die SchülerInnen ein Verständnis für die Umwelt und ihre Rolle bei der Erhaltung und dem Schutz der natürlichen Ressourcen entwickeln. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass die SchülerInnen praktische Erfahrungen sammeln können. Dazu gehört, dass sie im Unterricht lernen, wie man Abfall richtig trennt und entsorgt oder wie man Ressourcen sparen kann. Aber auch die Mitarbeit im Schulgarten (Hochbeete für jede Jahrgangsstufe, Gartentage mit Eltern und SchülerInnen), die Beetpatenschaft für einen Pflanzkübel am Rhein, und Exkursionen in die Natur oder Besuche im Umweltzentrum tragen dazu bei, praktische Erfahrungen zu sammeln.

Darüber hinaus erlangen die SchülerInnen im Sachunterricht grundlegende Kenntnisse über die Umwelt, den Klimawandel und die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt. Die Kinder werden dazu angeregt, über eigene Verhaltensweisen nachzudenken (Welche Wege kann ich zu Fuß gehen? Wo kann ich mit dem Fahrrad hinfahren? ...) und gegebenenfalls zu ändern.

Insgesamt zielt die Umwelterziehung darauf ab, den SchülerInnen ein Verständnis für die Umwelt und ihre Bedeutung zu vermitteln und ihnen zu helfen, Verantwortungsbewusstsein für den Schutz der Umwelt zu entwickeln.

### 5.7.4 Gendererziehung

Die Gendererziehung ist ein wichtiger Aspekt der Bildung, der dazu beiträgt, dass SchülerInnen ein Verständnis für die Vielfalt der Geschlechter entwickeln und lernen, Respekt und Toleranz gegenüber Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht zu zeigen. Dabei berücksichtigen wir folgende Aspekte:

- Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Rollenbilder: Die SchülerInnen werden darauf aufmerksam gemacht, dass es gesellschaftlich geprägte Rollenbilder gibt, die Männer und Frauen in bestimmte Verhaltens- und Tätigkeitsmuster drängen. „Klassische“ Arbeitsteilungen in der Familie werden hinterfragt und Rollenklischees in der Werbung oder in Büchern und Filmen entdeckt.

- Ermutigung zu individuellem Ausdruck: Die SchülerInnen werden ermutigt, unabhängig von ihrem Geschlecht, verschiedene Berufswünsche und -träume zu entwickeln.
- Vermittlung von Geschlechtervielfalt und Förderung von Empathie und Respekt: Die SchülerInnen lernen, andere Menschen respektvoll zu behandeln, unabhängig von deren Geschlecht oder Geschlechtsidentität. Es ist wichtig, die Empathie und das Mitgefühl zu fördern, damit die SchülerInnen sich in die Lage anderer versetzen können und lernen, die Vielfalt der Geschlechter zu akzeptieren und zu schätzen.
- Interdisziplinäre Verknüpfung: Gendererziehung wird in verschiedene Fächer integriert, um ein umfassendes Verständnis von Geschlechterrollen und -vielfalt zu vermitteln. Zum Beispiel können in Deutsch- oder Sachunterricht Texte oder Themen behandelt werden, die sich mit Geschlechterstereotypen oder -rollen auseinandersetzen.

## 6. OGS

Schon seit 2004 gibt es Dank unseres Fördervereins die Betreuung bis 16.00 Uhr. Im Schuljahr 2007/2008 führte der SC Bayer 05 Uerdingen als Kooperationspartner der Schule den offenen Ganzttag bei uns ein. Es wird sichergestellt, dass die Kinder an jedem Schultag zwischen 7.30 und 16.00 Uhr verlässlich betreut werden. Bei allen Aktivitäten – im Freispiel, bei den Hausaufgaben, den Arbeitsgemeinschaften und in der Ferienbetreuung ist es vornehmliches Ziel, den Kindern ein Gefühl der Geborgenheit und des Vertrauens zu geben und für ausreichend Entfaltungs-, Spiel- und Bewegungsraum zu sorgen.

Auch wird darauf geachtet, dass die Kinder entsprechend ihren individuellen Leistungen und Neigungen gefördert werden. Den Kindern wird die Gelegenheit gegeben, ihre eigenen Fähigkeiten zu erfahren und zu erproben.

### Die Ganztagsbetreuung beinhaltet:

- Betreuung von 7.30 – 16.00 Uhr
- Gemeinsames, frisch zubereitetes Mittagessen, Getränke und Obst
- Hausaufgabenbetreuung
- Wechselnde Angebote wie Sport, Theater, Basteln usw.
- Betreuung jeweils in der 1. Hälfte der Ferien

## **Grundinformationen**

In der OGS werden die Kinder über die Unterrichtszeit hinaus mit Mittagessen versorgt, bei den Hausaufgaben betreut und in der freien Spielzeit begleitet. Täglich werden verschiedene Angebote zu verschiedenen Themen angeboten. Die Angebote finden Mo.-Do. von 14:00 Uhr – 15:00 Uhr statt. Somit hat jedes Kind die Möglichkeit täglich, ein Angebot zu wählen. Die Kinder können sich mittags, selbstständig, in die Angebotsliste eintragen. Nach 6 Wochen wechseln die Angebote in den nächsten Jahrgang. Somit hat jedes Kind die Möglichkeit alle Angebote zu besuchen. Durch den halbjährlichen Wechsel der Aktivitäten, können wir ein buntes Programm für jedes Kind anbieten.

## **Mitteilungen**

Sollte es dringende, regelmäßige und unabänderliche Termine des Kindes geben (Therapien, Sportvereine, Kommunionunterricht u.a.) müssen diese durch die Schulleitung genehmigt werden. Wichtige Änderungen sollten ebenfalls schriftlich vorgenommen werden, beispielsweise, wenn ein Kind allein nach Hause gehen darf, es krank ist und nicht in die Betreuung kommt.

## **Regeln**

Die OGS ist ein Ort, an dem sich alle Kinder und Erwachsenen wohlfühlen sollen. Um das zu erreichen, muss man aufeinander Rücksicht nehmen, Verantwortung für unser Handeln und Lernen übernehmen und uns an vereinbarte Regeln halten.

Die Schulordnung gilt für alle Menschen, die in unserer Schule zusammentreffen.

## **Pro Gourmet Catering**

Der Offene Ganztag bezieht sein Mittagessen von „Pro Gourmet Catering“, da diese folgendes bieten:

- Eine ausgewogene, kindgerechte Ernährung
- Täglich frisch zubereitete Speisen
- Dressings, Desserts, Saucen etc. werden selbst hergestellt
- Einzellösungen für Allergiker
- Vegetarische und muslimische Bedürfnisse werden berücksichtigt
- Knackige Salate, Obst und Rohkost
- Lunchpakete für Ausflüge



- Keine Geschmacksverstärker
- Keine Süßstoffe, gesüßt wird ausschließlich mit Honig, oder -wenn erforderlich- mit Zucker
- Produkte von regionalen Herstellern und Anbietern

## 7. Förderverein

Unser Förderverein unterstützt durch die Bereitstellung von Dienstleistungen das Schulleben. Darunter fallen z.B., die Mitorganisation von Schulfesten und die Bereitstellung des „gesunden Pausenbrot“. Außerdem werden von Seiten des Fördervereins Sach- und Finanzmittel zur Verfügung gestellt (z.B. Ostern in Tüten, Nikolausspenden, Anschaffung von Lernmaterialien, Spielgeräte, etc.). Der jährliche Mindestbeitrag für Mitglieder beträgt 12 €.

## 8. Schulentwicklung

### 8.1 Schulentwicklungsvorhaben im Schuljahr 2023/24

- Festigung und Erweiterung der Mitwirkungsmöglichkeiten der Schülerinnen
- Evaluation der Schulregeln und des Maßnahmenkatalogs
- Optimierung der Teamstrukturen und der Teamarbeit im Kollegium
- Weiterarbeit und Anpassung der schulinternen Arbeitspläne an die neuen Lehrpläne
- Nutzung des grünen Klassenzimmers
- Intensive Förderung in Kleingruppen durch unsere Sozialpädagoginnen
- Weiterentwicklung der Digitalisierung von Unterrichtsbereichen
- Anfertigung von Konzepten in den Bereichen Dyskalkulie und DAZ (Deutsch als Zweitsprache)
- Weiterführung des Sozialtrainings „Gewaltfrei lernen“
- AG- Angebot im Nachmittagsbereich ausbauen

### 8.2 Steuergruppe

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurde an der Schule eine Steuergruppe eingerichtet, an der Lehrerinnen, Sozialpädagoginnen und die Schulleitung teilnimmt. Gemeinsam steuern sie die Schulentwicklung in regelmäßigen Sitzungen. Sie erarbeiten die Schulentwicklungs- und Konferenzplanung, bereiten Konferenzen und Evaluationsprozesse vor, wirken maßgeblich an der Schulprogrammarbeit mit und entwickeln Teamarbeit weiter.

### 8.3 Evaluation

Die Evaluation unserer schulischen Arbeit ist ein wesentlicher Teil der Schulentwicklung. Uns ist wichtig, alle am Schulleben Beteiligten in die Evaluation einzubinden. So werden Schulentwicklungsprozesse und deren Evaluation in allen Gremien vorgestellt, ergänzt und anschließend für die Weiterarbeit genutzt. Ziele zu den entsprechenden Entwicklungsvorhaben werden formuliert und zum vereinbarten Zeitpunkt evaluiert.

Wir haben begonnen, Eltern- und SchülerInnen-Feedback in Umfragen einzuholen. Die ausgewerteten Ergebnisse bilden anschließend die Grundlage für die Planung neuer Schulentwicklungsvorhaben.

Die Ergebnisse der Vera-Vergleichsarbeiten werden kleinschrittig ausgewertet und evaluiert und für die Unterrichtsentwicklung zugrunde gelegt.

### 8.4 Fortbildung

Der Bereich der Fortbildungen ist ebenfalls wichtiger Baustein der Schulentwicklung. Die gezielte Teilnahme an Fortbildungen sichert die Qualität schulischer Arbeit und trägt zu einer kontinuierlichen Schulentwicklung bei. Aktuelle Richtlinien und Standards fließen so in die Schulentwicklungsarbeit ein und finden Beachtung.

Die Fortbildungsbeauftragte leitet den KollegInnen regelmäßig relevante Fortbildungsangebote weiter. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, sich mit aktuellen fachlichen und dienstrechtlichen Entwicklungen im Berufsfeld Schule oder mit speziellen Fachthemen zur weiteren Professionalisierung auseinanderzusetzen.

Im Rahmen pädagogischer Ganztage im Gesamtkollegium und in Kooperation mit den MitarbeiterInnen des Offenen Ganztages arbeiten wir regelmäßig an pädagogischen Tagen zu schulentwicklungsrelevanten Themen. So haben wir in den vergangenen zwei Jahren beispielsweise unser Leitbild erstellt, unsere Arbeit in multiprofessionellen Teams strukturiert und ein Sozialtraining für alle Kinder der Schule vorbereitet.

Jede Kollegin und jeder Kollege nimmt zusätzlich an individuellen Fortbildungen teil, über die sie dann als Multiplikatoren in der darauffolgenden Lehrerkonferenz berichten.

Die Schule verfügt über eine Schullizenz für das Fortbildungsportal Fobizz, was für alle Mitglieder des Schulteams zugänglich ist.

Darüber hinaus werden Möglichkeiten der kollegialen Unterrichtshospitation angeboten, um den Unterricht im Team zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Individuelle Fort- und Weiterbildungswünsche sowie Ideen zur Schulentwicklung und kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Arbeit werden regelmäßig in individuellen MitarbeiterInnengesprächen mit der Schulleitung formuliert und Wege zur Umsetzung gefunden.